

## **Geschichte 242 – Dafra – Kenia**

### **EINE UNENDLICHE GESCHICHTE**

Meine Geschichte begann vor 10 Jahren. Erst jetzt bin ich völlig geheilt und eigentlich wollte an nichts mehr erinnert werden, was mit Afrika zu tun hat.

Doch aus aktuellem Anlass, (eine alte Freundin von mir, musste sich mit diesem Thema hier im Forum befassen), schreibe ich meine Geschichte - nicht mehr für mich, aber für andere Betroffene und weil Keniaberichte offensichtlich nicht so oft hier zu lesen sind.

Es begann also vor fast auf den Tag genau im April 2002. Mit einer Freundin wollte ich Urlaub machen. Zufällig haben wir 14 Tage Kenia ausgesucht. Natürlich hatten wir uns reisemäßig auf dieses Land bestens vorbereitet. Alles andere, was wir jetzt wissen, mussten wir mehr oder weniger in bitterer Erfahrung selbst erleben. Von Bezness haben wir damals nie gehört.

Ich selbst war zur der Zeit recht traurig, hatte ich doch gerade eine Trennung hinter mir. Zuvor reiste ich in viele Länder und Kontinente. Meine Freundin hingegen, sie möge mir verzeihen, kam über Ostsee und Harz nie hinaus und hatte gerade eine Scheidung hinter sich.

Während meine Freundin sich schon nach wenigen Tagen im Paradies wähnte, was ihre Männerbekanntschaften betraf, war ich wie gesagt noch traurig und meistens im Hotel. Zu dieser Zeit war Regenzeit und ich saß da so am Pool rum, mal Regen, mal Sonne. Es war nicht so viel los im Hotel. So kam ein Poolboy zu mir und wir begannen uns nett zu unterhalten. Wir spielten Tischtennis und freundeten uns an. Er hatte zwei kleine Jungen, die Mutter war angeblich abgehauen, er erzählte mir wie schwer es für ihn sein, die beiden Kinder zu ernähren. Er tat mir sehr leid.

Die Beachboys am Strand wollten uns eine Safari organisieren. Da sie mich aber bestohlen hatten, bin ich zurückgetreten und nach vielem Hin und Her bin ich dann allein nach Malindi gefahren, weil dieser Poolboy seinen freien Tag hatte und mich führen wollte. Natürlich habe ich alles bezahlt, seine kleinen Geschenke, Taxi, Essen und Drinks. Die armen Afrikaner, dachte ich, wer weiß, wo sie schlafen und essen, ich machte mir Sorgen. Außerdem, erinnere ich mich, dieser Mann war ruhig und bescheiden, niemals fragte er nach Geld und ich bewunderte ihn sogar, weil er arbeitete für 4000 Ksh (damals ca. 40,00 EUR) und nicht als Beachboy die Touristen beschiss.

Durch diese Reise geschah etwas Sonderbares. Ich war damals schon 54 und NIEMALS war ich auf junge Männer aus, schon gleich gar nicht auf Schwarze. Aber ich habe mich nach dieser Reise tatsächlich toll gefühlt. Leidenschaft war es nicht. Es war mein "Helfersyndrom", Mitleid usw. Natürlich fühlte ich mich auch geschmeichelt. Wer saugt das nicht auf? Ich hielt es sogar irrtümlich für Liebe.

Im Juni war ich wieder in Kenia, wo sonst? Und ende Dezember sind wir wieder nach Kenia geflogen. Meine Freundin, um Spaß zu haben, ich, weil ich tatsächlich in

Mombasa heiraten wollte. Ach, wäre ich doch eine Sextouristin, dann wäre dies alles nicht passiert. Am 11.01.2003 war die Eheschließung in Mombasa.

Über meine Freundin muss ich nicht mehr schreiben, sie wurde zwar auch betrogen, aber sie hatte mit dem einen oder anderen nur ihren Spaß, ich dagegen habe geheiratet, weil ich an Liebe glaubte.

Ende Januar 2003 nach der Hochzeit flog ich nach Deutschland. Am Flughafen in Mombasa sagte mein Mann "My wife, ich vermisse Dich jetzt schon."

Nach ca. 6 Wochen erhielt ich Kenntnis darüber, dass mein Ehemann noch mindestens eine andere Deutsche hat. Ich kann das nicht alles hier aufschreiben, aber es kam zu einem Telefonat mit dieser deutschen Frau. Wir wunderten uns gegenseitig über alles, sie konnte nicht glauben, dass "ihr" Mann verheiratet war. Das schlimmste aber kommt jetzt: Diese Frau sagte zu mir, sie ist HIV positiv, sie habe es von ihm und sie ist sicher, ich habe es auch habe.

Ich war am Ende, ich war tot, ich wollte sterben. Meine ganze Welt ist zerbrochen. Mit niemandem wollte ich sprechen. Ich dachte an Selbstmord.

Im April 2003 ging ich zum Arzt. Nach 5 Tagen die Erlösung. Ich bin gesund. Mein Arzt sagte: von 2000 ist nur einer resistent oder die Frau hat gelogen....

Ich weiß 100%ig, sie hat wirklich AIDS. (Später erfuhr ich, sie ist nun verheiratet mit einem jungen Boy in Kenia)

Mein zweites Leben hat begonnen. Eigentlich hätte ich jetzt Schluss machen müssen, ihn nicht nach Deutschland einreisen lassen. Was sollte ich tun? Theater spielen? Ihn kommen lassen? Ich war hin und her gerissen. Vielleicht hatte diese andere Frau gelogen und mit mehreren Kenianern Kontakt? Ich sagte ihm nichts von meinem Verdacht, sagte ihm nur, dass er zum Arzt gehen soll, um einen Test zu machen. Er ist nicht gegangen.

Alle Papiere wurden anerkannt, im Juli 2003 kam er nach Deutschland. Er bekam erst einmal zwei Jahre Aufenthalt. Nach 3 ½ Monaten meint er, er müsse nach Hause wegen Problemen in der Familie. Ich kaufte ihm das Ticket, schließlich wollte ich nicht schuld daran sein, dass er seiner Familie nicht helfen konnte.

Ich wartete acht Wochen, der Rückflug war gebucht. Ich warte am Flughafen. Er kam nicht. Keine Information. Nach weiteren vier Wochen wartete ich wieder am Flughafen. Nichts, ohne Information. Ab nächsten Tag wurde ich krank. Ich wusste nicht, wie, was, ob und warum. Ich war einfach krank. Nun erzählte ich auch alles meiner Familie. Seitdem haben wir kein gutes Verhältnis mehr. Heute kann ich es verstehen.

Ich hatte doch alles für ihn getan: Krankenversicherung, Arbeitserlaubnis, Konto und, und, und. Über Geld spreche ich nicht, es ist zu viel... Zuviel für mich, ich war fast selbst zum Sozialfall geworden. Ich habe ihm Deutschland gezeigt, ihn verwöhnt und gehätschelt aus Mitleid. Später wusste ich, dass er zum Arbeiten zu faul war. Er wollte mit seiner Frau (Mutter der Kinder) zu Hause in Kenia sitzen und "Kindergeld" aus Deutschland kassieren. Von meinen „Gaben“ ganz zu schweigen.

Ich flog jedes Jahr nach Kenia, um ihn zu suchen und zu finden um zu wissen, was ist los. Schließlich war er mein Mann und ich fühlte mich immer noch verantwortlich. Dann habe ich ihn gefunden. Ich fragte ihn, was er für Probleme mit mir und Deutschland habe. Seine Antwort: „Kein Problem mein Schatz, was hast Du mir mitgebracht?“

Ich liebte ihn nicht mehr, aber er tat mir leid. Das letzte Mal sah ich ihn im August 2008. Er war sehr, sehr schmal. Im Juni 2010 ist er gestorben. AIDS gibt es offiziell nicht. Meine Meinung, er war HIV positiv. Niemand weiß es.

Ich konnte das alles nicht fassen und verstehen, ich hätte alles für ihn und die Kinder getan. Habe auch jetzt erst gehört, die Mutter der Kinder war nie weg, so erklärt es einiges. Auch hat er später in Kenia erzählt, Deutschland sei Scheiße, seine Ehe wäre kaputt, und ich hätte ihm NICHTS gegeben, kein Geld, gar nichts.

Was mir bleibt ist, ich bin am Leben, nicht krank und auch nicht umgebracht, wie viele Deutsche in Kenia. Nur mein Herz war gebrochen, lange Zeit.

Heute bin ich gestärkt, es hat mich nicht umgebracht. Es war meine letzte Chance, er hat seine Strafe bekommen.

Eine letzte Schwierigkeit bleibt, in Deutschland bin ich bis heute verheiratet. Alle Bemühungen, eine Sterbebescheinigung zu erhalten, sind bis jetzt nicht erfolgreich verlaufen. Aber auch das werde ich noch schaffen.

Übrigens, auch ich hatte immer noch nicht genug. Durch meine Enttäuschung, mein Verletzt sein und durch Einsamkeit bin ich noch einige Male auf Beznesser reingefallen, wenn auch "NUR" durch Hilfe in Form von Geld und Naturalien.

Wie gesagt, jetzt ist alles gut, die Zeit habe ich offensichtlich gebraucht.